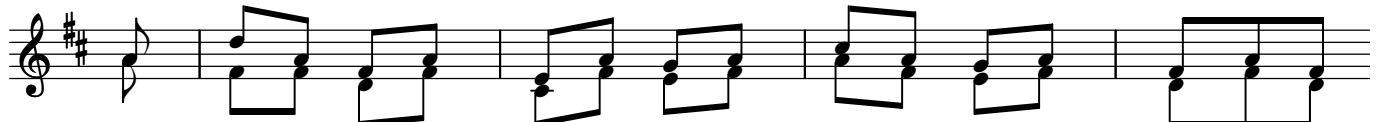


140. A Hiata madl bin i jä

(Volkstanz)



Hal - lo, juch - he, hiaz san ma auf da Heh!
Då gibts an Häll, drum sing ma hiaz a - mäl:



1. A Hia - ta - ma - dl bin i jä, bin äll - weil auf der Welt, jä, jä,



i sing und läch den gån - zn Tåg und hån ån Viech a Freid!



De Kiah, de Kålm, de ken - nen scho eahn Ålm.

2. Hallo, juche ...

Und auf der Woad, då gråsn's hålt
so friedli nebmanänd, jä, jä,
åft gib i eahn a Kleibmsålz
und hålt eahns hin auf d'Hånd,
l: den segn, den oan,
den großn und den kloan! :l

3. Hallo, juche ...

Die Kuahlan kennen mi genau,
an iades hát sein Nãm, jä, jä,
und wånn i såg: »Geh Final, schau!«,
so leckt's ma scho die Hånd:
l: de Scheck, de Stern,
si håmd mi ålle gern! :l

In Österreich und Bayern beliebter Paartanz, dessen Name aus der ersten Textzeile zum Hauptteil entnommen ist; vgl. Raimund Zoder, Österreichische Volkstänze, I. Teil, Wien 1946, Nr. 5; Hka Peter, Salzburger Tänze, Salzburg 1976, Nr. 7.

Die einfachste Ausführung dieses Tanzes ist eine sich immer wiederholende Bewegungsphrase von vier Takten:

1. Takt: Das Paar macht einen Tupfschritt vorwärts mit dem äußeren Fuß.
2. Takt: Das Paar macht einen Tupfschritt vorwärts mit dem inneren Fuß.
3. und 4. Takt: Vier Drehschritte in geschlossener Rundtanzfassung.